



OVV-News

OVV-News

2.
Halbjahr
2018

Dieses Infoblatt berichtet ÜBER und VON unserem Verein

OVV Marienstift e.V. • Pestalozzistraße 30 • 08606 Oelsnitz • www.marienstift-oelsnitz.de

Inka Hammond

Geistlicher Input

„Der geheime Garten“

wie meine Seele im Alltagchaos zur Ruhe kommt

Zu dem Reihenhaus, das wir mieten, gehört ein kleines Stück Garten, das komplett vernachlässigt wurde. Der Zaun war überwuchert, die Büsche ungepflegt und schief, das Unkraut wuchs überall. So ein verwilderter Garten ist ein gutes Bild dafür, wie es oft in unserem Innersten, unserer Seele, aussieht. Um einen inneren Garten in uns anzulegen, müssen wir erst einmal gründlich aufräumen, Unkraut jäten, einen Zaun ziehen und eine Vision dafür entwickeln, wie es hier in Zukunft aussehen soll.

Ein Ort der Begegnung

Der erste Garten, den die Bibel erwähnt, ist der Garten Eden, das Paradies. Dieser Garten wurde ein Ort für die Begegnung zwischen Gott und den Menschen. Die Sünde machte dem ein Ende und erst durch den Opfertod Jesu und das Kommen des Heiligen Geistes ist diese innige Begegnung mit Gott wieder möglich geworden. Die pure Gegenwart Gottes hat einen Ruheort – in uns. Jesus möchte mit uns Gemeinschaft haben – in einem wunderschön angelegten Garten. Ist das nicht ein romantischer Gedanke? Mein Frauenherz wird zutiefst davon berührt.

Der Garten, den Jesus für uns bereithält, ist ein Ort der Ruhe, des Durchatmens. Stellen Sie sich vor, Sie gehen langsam und bedächtig zu Ihrem Lieblingsplatz. Dort steht eine gemütliche Holzbank mit Kissen und Jesus sitzt schon da und wartet auf Sie. Sie setzen sich zu ihm und genießen den Frieden. Oder erzählen ihm davon, was Sie gerade beschäftigt. Der innere Garten ist ein Ort des Genusses, der Hingabe, des Loslassens. Nichts in dieser Welt kann Ihnen den Frieden geben, den Sie an diesem einen Ort finden. In der Gegenwart Jesu.

Umkämpftes Gebiet

Doch jeden Tag spielt sich in etwa dasselbe Drama ab: Ich nehme mir fest vor, Zeit mit Jesus zu verbringen. Ich lege sogar eine Uhrzeit fest. Kurz vorher fällt mir auf, dass das Schlafzimmer dringend aufgeräumt werden muss. Also räume ich schnell auf. Währenddessen denke ich daran, dass ich noch einen Termin abklären muss. Ich suche mein Handy. Schließlich finde ich es in der Küche. Ich räume ganz schnell die Spülmaschine aus und mit dem schmutzigen Geschirr wieder ein. Mir fällt ein, dass ich das Mittagessen noch nicht geplant habe, und stelle mit Schrecken fest, dass wir keine Nudeln mehr haben. Und so nimmt das Drama seinen Lauf. Meine Zeit mit Jesus ist futsch.

Kennen Sie das? Der Feind setzt alles daran, uns abzulenken. Wir sind zu beschäftigt, zu müde, zu aufgewühlt. Der innere Garten ist hart umkämpft. Unsere Prioritäten müssen klar sein. Unser Herz muss wissen, wo unser Schatz liegt. Wir müssen begriffen haben, dass wir diese Momente der Vertrautheit mit Jesus zum Überleben brauchen. Jeder von uns kennt diese Phasen, wo alles drunter und drüber geht. Ich will Ihnen Mut machen: Ein



kurzer Besuch im Garten ist immer möglich. Sie brauchen Ihren Terminkalender nicht mit dem von Jesus abzugleichen – er ist immer da und wartet auf Sie. Nutzen Sie jede noch so kurze Gelegenheit und flüchten Sie sich zu Ihrem Erlöser, der Ihnen Mut und Hoffnung für den Tag zusprechen will. Geben Sie nie auf! Dieser Ort ist es wert, dass wir darum kämpfen, Zeit dort verbringen zu können.

Unter dem liebenden Blick

Wenn Sie in Ihren inneren Garten gehen, treffen Sie die Entscheidung, sich unter den Blick Jesu zu stellen. Dieser Blick bestimmt Ihre Identität. Wenn Sie sich losreißen von den Wirren der Welt, dem Lärm und den Anforderungen und zu Jesus kommen, werden Sie daran erinnert, wer Sie wirklich sind. Die Welt flüstert Ihnen ein, was Sie nicht sind. Was Sie nicht geschafft haben. Wo Sie gescheitert sind. Am Ende des Tages fühlen Sie sich wie eine Verliererin. Sie geben alles und bekommen nichts zurück. Bei Jesus wird diese verzerrte Wahrnehmung gerade gerückt. Der Blick Jesu ist anders. Wenn ich bewusst in meinen inneren Garten gehe – und sei es nur kurz zwischendurch, wenn das Alltagschaos mich einschüchtern will –



– und ich mich unter den Blick Jesu stelle, wird alles anders. Sein Blick sagt mir: „Du bist wertvoll. Du bist geliebt. Du kannst alles durch mich. Du brauchst keine Angst zu haben. Du bist gewollt.“

Mehr über den inneren Garten schreibt Inka Hammond in ihrem Buch „Tochter Gottes, erhebe dich! Vom Schmerz zum Sieg. Vom Sieg zum Segen“, das im SCM Verlag erschienen ist

Ereignisse in den OVV-Bereichen

Arche

Die Gäste spüren lassen, dass sie willkommen sind...

„Schön, wieder zuhause zu sein, damit meinen wir aber nicht das Gebäude...“ Mit diesen Worten begrüßten uns dieses Jahr die Leiter des Auswärtsseminars einer Fachhochschule bei ihrer Ankunft in der Arche. Bereits über Jahre kommen sie mit ihrem Seminar sehr gern nach Schilbach. Sie schätzen, dass wir für sie beten und erkennen, dass sie den Segen davon abbekommen, auch wenn es z.B. nur das schöne Wetter ist, das sie erleben, weil sie dadurch am Abend eine gute Zeit der Gemeinschaft am Lagerfeuer verbringen können. Und sie spüren Gottes Liebe hier. Vor Jahren sagten dieselben Leute, „In anderen Häusern wird man oft nur wie eine Nummer behandelt, wenn wir das hier mal erleben, kommen wir wahrscheinlich nicht mehr.“ Sie kommen immer noch gerne. Gottes Geist möchte uns stark machen, auch gegen den Trend der Zeit zu stehen. Menschlich gesehen sieht das für uns oft unmöglich aus. Unser Himmlischer Vater möchte uns aber immer wieder seine Kraft dazu geben, Brief Christi zu sein für die Gäste und unter uns Mitarbeitern. Er wartet auf uns, dass wir ihm zur Verfügung stehen, damit andere Menschen durch uns an Jesus Christus glauben können. Und leider haben wir da auch schon oft versagt, denn wir können das nicht aus eigener Kraft tun. Aber unser Himmlischer Vater hat diese Kraft für uns bereit. Möge er uns immer wieder wach rütteln, dass wir diesen Auftrag an unseren Mitmenschen nicht vergessen. Dazu ist Jesus Christus in diese Welt gekommen, um uns und andere mit unserem Vater im Himmel zu versöhnen.

E. Wonsiedler, Mitarbeiterin

Ein gemeinsames Weihnachtsfrühstück mit den Kindergartenkindern und unseren Bewohnern im Pflegeheim Elim

Es ist immer wieder schön und faszinierend zu sehen, wie das Miteinander von den „Kleinen“, nämlich den Kindergartenkindern, und den „Großen“, den Bewohnern unserer Pflegeheime, gelingt und gegenseitig viele schöne, lustige und auch sicher nachdenkliche Momente und Situationen schafft. Ein besonderer Dank dafür gilt an dieser Stelle auch einmal den lieben Menschen, die sich um diese wertvolle Arbeit kümmern. Dies betrifft sicherlich am meisten die Teams der sozialen Betreuung im Betesda und im Elim, sowie die Mitarbeiter der Kindertagesstätte „Hütchen“ in Oelsnitz und der Kindergartengruppe „Samenkorn“ in Schöneck, die dort immer wieder für gemeinsame Veranstaltungen und Begegnungen sorgen. Dies geschieht zum Beispiel bei allen möglichen Feiern und Festen, aber auch bei jedem Geburtstag der Bewohner, wenn die Kinder zum Singen und Gratulieren zu Besuch kommen. Eine lieb gewordene Tradition ist auch das gemeinsame Frühstück in der Adventszeit im Pflegeheim Elim, die daher natürlich auch dieses Jahr am 19. Dezember nur zu gern wieder umgesetzt wurde. Da wird schon früh eine große Tafel aufgebaut, die sich durch fleißige Hände schon bald mit Stollen, selbstgebackenen Plätzchen und belegten Brötchen füllt. Da wird dann in aller Ruhe zusammen gefrühstückt und erzählt und es ist schön zu sehen, dass es da überhaupt keine Berührungsängste gibt. Dermaßen gestärkt, präsentierten die Kinder, angeleitet durch die beiden Erzieherinnen im Anschluss ein kleines Programm, dem man ansah und anhörte, dass sich hier wirklich viel Mühe gegeben wurde. Die Kinder verkleideten sich als Schneeflocken, tanzten und sangen und so manch BewohnerIn stimmte dort mit ein. Nach dieser schönen Einlage kam auch noch die Zeit des Beschenkens und Geschenke packt ja bekanntlich jeder gern aus. Die Heimleiterin Frau Wiedemann überreichte ein großes Paket und sorgte damit für leuchtende Augen bei allen Kindern. Auch die Kinder verteilten noch kleine, selbst gemachte Geschenke und gingen anschließend zur weiteren Bescherung zurück in den Kindergartenraum. Es war eine schöne gemeinsame Zeit und wir feierten gemeinsam, Klein und Groß, Jung und Alt, den so wichtigen Geburtstag des Kindes in der Krippe.

M. Stark, Assistent Heimleitung

Ehrenamt



Ehrenamtsgala am 21.09.2018 in Plauen

Im Festsaal /Komturhof der Sparkasse Vogtland, wurde ein Gala-Abend für engagierte Mitarbeiter organisiert. Landrat Rolf Keil ehrte 18 Frauen und Männer aus dem Vogtlandkreis mit einem Ehrenpreis für besondere Verdienste. Desweiteren wurden unsere Mitarbeiter im Ehrenamt gewürdigt. Diese sehr festliche Veranstaltung wurde umrahmt von einem Sektempfang, Livemusik und einem umfangreichen warmen & kalten Buffet.

S. Glathe, Mitarbeiterin

Heute wieder für unsere OVV News einige Neuigkeiten aus unseren Bereichen der OVV Service gGmbH für das zweite Halbjahr 2018.

Was konnten wir verwirklichen... wo haben wir uns erfolgreich weiter entwickeln können...

Zum ersten freuen wir uns über die Anschaffung zweier Bürstenwalzmaschinen im Reinigungsbereich. Damit brauchen unsere Reinigungskräfte nicht mehr so aufwendig mit der Hand die Sanitärbereiche schrappen. Das ist eine echte Erleichterung und macht beim Arbeiten auch Spaß. Zusätzlich wurden noch eine neue Waschmaschine und ein neuer Trockner für die Wäscherei der Wischmopps in Schilbach gekauft. Somit können wesentlich mehr an Wischmopps gereinigt werden. Das steigert natürlich auch unsere Qualität. Das Verlegen der benötigten Wasserleitung mit allen Anschlüssen hat unser eigenes Hausmeisterteam erledigt.

Zum Zweiten konnte sich unser Hausmeisterteam über die Anschaffung eines nagelneuen Möbelaufzuges freuen. Oftmals mussten doch bei der Beräumung von Wohnungen viele auch schwere Möbelstücke per Muskelkraft transportiert werden. Diese körperlich schwere Arbeit ist nun zum größten Teil Verganzenheit.

Die anfallenden Arbeitszeiten bei einer Beräumung konnten wir so verringern, was unseren Kunden zu Gute kommt und wir uns anschließend um weitere Aufträge kümmern können.

Als größere Baumaßnahmen konnten wir in Schilbach zur Tenne die Brückenauffahrt erneuern. Durch weitere Sanierungsarbeiten an der Hackschnitzelheizung konnte der stabile Betrieb weiter gesichert und verbessert werden. Außerdem wurde die Außenanlage in unserem Rittergut Schilbach großflächig beräumt und damit eine schönere Ansicht hergestellt. Über viele weitere laufende Aufträge aus allen Bereichen, die uns insgesamt einen guten Jahresabschluss ermöglicht haben, freuen wir uns besonders. Wir danken vor allem unseren Bereichsleitern für die gute Auftragslage und den externen Kunden für das uns entgegen gebrachte Vertrauen.

Allen weiter ein gutes erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2019.

K. Dupre und F. Stieber, Koordinatoren



Ev. Hort der Kita „Hütchen“



Weihnachtsgeschichte aus Sicht des Sterns

Erstmals kamen Kindergarten, -krippe und -hort der Evangelischen Kita „Hütchen“ gemeinsam zur Weihnachtsfeier und boten ein Programm mit „himmlischen“ Auftritten.

Oelsnitz – Die Mehrzweckhalle platzte am frühen Freitagabend fast aus den Nähten als das Bühnenprogramm anlässlich der Weihnachtsfeier in der Mehrzweckhalle des Obervogtländischen Vereins für Innere Mission Marienstift eV in der Pestalozzistraße

präsentiert wurde. Erstmals luden die drei Bereiche der Evangelischen Kita „Hütchen“ gemeinsam ein: Kindergarten, Krippe und Hort. Geschwister, Eltern und Verwandte nahmen ihren Sitz- oder Stehplatz ein und erfreuten sich an den schönen Beiträgen der Mädchen und Jungen, die anno 2018 die „Geschichte vom kleinen Stern“ in den Mittelpunkt rückten. Aus Sicht des Sterns wurde die Weihnachtsgeschichte vorgetragen und gespielt, wie er Maria und Josef den Weg hin zur Krippe erleuchtete und auf diese besondere Weise gelang eine andere Blickrichtung auf das himmlisch-irdische Geschehen. Passende Lied- und Verszeilen, dazu ein feiner Jingle-Bells-Tanz formten ein stimmiges Ganzes, angefangen vom „Engelchor“, der den „Stern über Bethlehem“ besang bis hin zum Ausdruck der Freude „im Himmel und im Stall“. Das Novum, dass die Weihnachtsgeschichte zum ersten Mal von den Vorschulkindern aufgeführt wurde, erntete viel Applaus. Das Stern-Motiv spiegelte sich zur Feier mehrfach wieder. Bereits am Eingang gab es diesen in zigfacher Ausführung, später konnten Sterne in der Weihnachtswerkstatt gebastelt werden oder man ließ sich schminken, so dass die Wange entsprechend glitzerte. Ein großes Dankeschön richteten Kita-Leiterin Frauke Pfau und Hort-Leiterin Yvonne Smolla an die Eltern für ihre vielfache Unterstützung, um diese Feier auszugestalten. Sogleich ging es hinaus ins Freie, wo erstmals ein kleiner Weihnachtsmarkt zum Bleiben einlud. Alle Einnahmen flossen an den Förderverein der Kindertagesstätte, so dass allen drei Bereichen später wieder etwas zugute kommt. Tolle Dekorationen schönten die Feier, kulinarisch wurde einiges geboten von der Brezel bis zum Gulasch und Zeit zum gemeinsamen Genießen war sehr willkommen.



F. Pfau, Bereichsleiterin / P. Adler, Vogtlandanzeiger vom 31.12.2018

Ev. Schulzentrum Oberes Vogtland

Erstes Adventskonzert des Evangelischen Schulzentrums Oberes Vogtland in Bad Elster



Am verregneten Montagnachmittag des 03.12.2018 fanden sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5d in der Pfarrkirche Sankt Trinitatis mit Ihrem Musiklehrer Herrn Meyer zusammen, um ihre Eltern, Großeltern, Geschwister, Lehrer und zahlreiche weitere Besucher mit einem abwechslungsreichen vorweihnachtlichen Programm zu erfreuen. Der Schulleiter Markus Kugler eröffnete das Konzert mit einer kurzen Ansprache und er teilte die Freude über das tolle Engagement der Kinder und Eltern mit dem Publikum. Das Besondere an diesem Nachmittag war, dass sich alle Kinder der Klasse in vielfältiger Form einbrachten: es wurden weihnachtliche Weisen in Chorform mit

rhythmischer Cajon-Begleitung gesungen; ein modern gestaltetes Krippenspiel wurde durch Soloauftritte mit Instrumenten wie Cello, Klarinette, Tenorhorn und Klavier umrahmt. Zwei junge Gitarristinnen trugen mit Gesang ein bekanntes Weihnachtslied vor – es wurde sogar zu einem Rock`n Roll-Weihnachtslied ein Tanz von zwei

Ereignisse in den OVV-Bereichen



begeisterten jungen Schülerinnen auf dem Altarplatz vorgeführt. Beispielhaft für die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern war der instrumentale Beitrag einer Mutter, die mit ihren solistischen Musikstücken auf der Geige das Konzert wunderbar ergänzte. Auch Herr Meyer freute sich sehr über diese Unterstützung, die bereits augenzwinkernd für das nächste Jahr festgemacht wurde – dann werden es jedoch zwei Klassen sein, die die musikalische Vielfalt sowie das bewährte Organisationstalent des motivierten Musikpädagogen fordern wird. Als Abschluss des klassenverbindenden Konzertes wurde „O Tannenbaum“ zusammen mit dem Publikum gesungen, das nach Applaus beim Ausgang großzügige Spenden in die Hüte von zwei Hirten ablegte.

Für Bad Elster war dieses Konzert eine Premiere, da es seit Jahren keine weiterführende Schule nach der Grundschule am Ort gibt und



seit diesem Schuljahr erstmalig wieder eine 5. Klasse mit 25 Schülerinnen und Schülern als Außenstelle des Evangelischen Schulzentrums Oberes Vogtland (Schöneck) in Trägerschaft des OVV Marienstift e.V. eröffnet wurde. Am Schulzentrum in Schöneck lernen derzeit über 400 Jugendliche, die dort ihren Haupt- und Realschulsabschluss sowie das Abitur absolvieren können.

J. Fischer, Mitarbeiterin

Ein Blick ins neue Schulgebäude – Richtfest in Schöneck



Am 16. November lud das Evangelische Schulzentrums Oberes Vogtland zum Richtfest des Erweiterungsbaus ein.

Gemeinsam blickten die geladenen Gäste, Unterstützer, Mitarbeiter und Schüler auf bereits gemeisterte Wegstrecken und auf die zukünftig geplanten Bauabschnitte.



Wir danken allen Beteiligten, allen Betern, allen Unterstützern und vor allem unserem großen Gott für diese einmalige Chance, den Bildungsauftrag an unseren Schülern schon bald in zusätzlichen Räumen mit ausreichend Platz fortzusetzen.

Das Team des Evangelischen Schulzentrums Oberes Vogtland in Schöneck

Soziales Werk „Das Netz“

Möbelbörse und Second Hand Shop mit alkoholfreier Tagesgaststätte

Dank zahlreicher Sponsoren konnten wir auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsfeier für unsere alleinstehenden Kunden organisieren. Diese fand in unseren Räumen in der Schillerstraße 8 statt.

In weihnachtlicher Atmosphäre wurde durch Herrn Türpe, Pfarrer i.R., die Weihnachtsgeschichte gehört und Weihnachtslieder gesungen. Bei Kaffee mit Stollen und beim gemeinsamen Mittagessen wurden viele Gespräche geführt. Nach kurzweiligen drei Stunden wurden die Besucher noch mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk, in diesem Jahr aus der Keramikwerkstatt unseres Vereins, verabschiedet. Wir hoffen, dass diese Veranstaltung allen Gästen gefallen hat und würden uns freuen, wenn wir auch in Zukunft Feiern dieser Art durchführen könnten.

Nun noch ein paar Worte zu unserer Einrichtung:

Unsere Möbelbörse hat für jedermann geöffnet:

Montag und Mittwoch 9:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag

9:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 13:00 Uhr.

Bei uns erhältlich sind Möbel, Elektrogeräte, CD's, DVD's und Bücher sowie Kleidung, Spielwaren, Dekoartikel, Lampen uvm.

Wollen Sie Ihre gebrauchten, gut erhaltenen Möbel spenden? Machen Sie einen Termin zur Besichtigung mit uns aus! Telefon: 037421/700880. Wir holen Ihre Spende kostenlos bei Ihnen ab!

Unsere alkoholfreie Tagesgaststätte hat für Sie

Montag bis Freitag von 7:00 bis 10:00 Uhr und 11:30 bis 14:00 Uhr geöffnet.

Zum Frühstück bieten wir Ihnen neben verschiedenen heißen und kalten Getränken eine Auswahl unterschiedlich belegter Brötchen, Bockwurst, Käseknacker, selbstgemachte Beefsteak, Pferdebeefsteak, Kartoffelsalat, Wiegebraten, Spiegeleier uvm.



Ereignisse in den OVV-Bereichen

Ab 11:30 Uhr können Sie bei uns preiswert Mittagessen. Es gibt ein Tagesgericht, welches von unseren Mitarbeitern frisch zubereitet wird. Selbstverständlich können Sie auch aus unseren Angeboten wie z. Bsp. Schnitzel oder Currywurst wählen. Anschließend können Sie noch eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen oder einen Eisbecher probieren.

Auf Vorbestellung fertigen wir Ihnen gerne belegte Brötchen mit versch. Wurst, Schinken, Käse, Eiersalat, Hackepeter, Lachs usw. sowie selbst gebackene Kuchen oder Torten an. Sprechen Sie uns an!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

T. Odoj, Mitarbeiter

Werkstatt für behinderte Menschen

Am 07.11.2018 besuchte die Tischlereigruppe der Werkstatt am Johannisberg das Industriemuseum in Chemnitz. Dort konnte über sächsische Erfindungen und Industrie aus Chemnitz und ganz Sachsen gestaunt werden.

Geschichte

Von der Giesserei zum Museum - der Standort Zwickauer Straße

In Chemnitz konzentrierten sich im 19. Jahrhundert viele industrielle Ansiedlungen entlang der heutigen Zwickauer Straße. Da die Innenstädte für die Ansiedlung von Industriebetrieben keinen Platz boten und außerdem die Vorschriften des Brand- und Lärmschutzes die Aufstellung von Maschinen in den Städten nicht gestatteten, entwickelten sich die Ausfallstraßen zu bevorzugten Gebieten für die Anlage von Manufakturen und Fabriken.



Der Bestand mancher Betriebe war nur von kurzer Dauer, die Fluktuation groß. So hatten zwischen 1857 und 1910 auf dem Grundstück Zwickauer Straße 117, das heute zum Museum gehört, zehn verschiedene Firmen, zumeist Textilbetriebe, ihren Sitz. Nahezu im gleichen Zeitraum arbeiteten an der Zwickauer Straße zwischen Falkeplatz und Lützowstraße zehn Gießereien. Als 1858 die Eisenbahnstrecke Chemnitz-Reichenbach den durchgehenden Betrieb aufnahm, bot das für viele Unternehmen einen zusätzlichen Anreiz, ihre Fabriken an die Zwickauer Straße zu verlegen bzw. sich dort niederzulassen. Die Fabriken wurden auf bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen errichtet.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Auf dem Gelände des heutigen Industriemuseums etablierten sich zunächst zwei Gießereien: Hugo Schreiter und Moritz Rockstroh. Die Maschinenbaufirma Schubert & Salzer erwarb 1907 den Betrieb von Hugo Schreiter und fertigte hier Gussteile u. a. für Wirk-, Tüll- und Werkzeugmaschinen. Die Gießerei von Rockstroh wurde nach dessen Konkurs von Hermann Escher übernommen.

Hier baute er zusammen mit seinem Sohn Alfred ein leistungsfähiges Unternehmen auf, das Leitspindel- und Plandrehbänke, Hobel-, Bohr- und Shapingmaschinen sowie Dampfmaschinen „in verschiedenen Größen neuester Konstruktion“ herstellte. Ein Jahr später baute der nun als Hermann & Alfred Escher AG firmierende Betrieb die große Gießerei- und Montagehalle. Etwa 100 Arbeiter produzierten hier an zwei Krigar-Kupolöfen jährlich rund 6.000 t Maschinenguss.

Nach dem Ersten Weltkrieg

Panzermotor HL 230 Maybach, 1944/45, gefertigt von der Auto Union AG

Ende der 1920er Jahre gerieten viele Firmen in Schwierigkeiten. Stilllegung von Produktionskapazitäten und Ab-

bau von Arbeitskräften waren die Folge. Auch Schubert & Salzer sowie die Escher AG stellten 1930 die Produktion an der Kappler Drehe ein. Einige Flächen wurden als Lagerraum an Firmen vermietet und von Privatpersonen als PKW-Stellplätze genutzt. 1942 erwarb die Auto-Union das gesamte Areal und errichtete eine moderne Gießerei zur Fertigung von Gehäusen für Panzermotoren.

Die Kriegsschäden hielten sich in Grenzen. Aber als Rüstungsbetrieb verfiel die Auto-Union der Totaldemontage. Schrittweise erfolgte der Wiederaufbau. Als Teilbetrieb des VEB Vereinigte Chemnitzer Gießereien (ab 1953 VEB Gießerei Rudolf Harlaß) arbeitete die Firma für die Maschinenbaubetriebe der Stadt. 1982 wurde die Produktion in den Hallen an der Zwickauer Straße endgültig eingestellt und in eine moderne Gießerei in Wittgensdorf - heute ein Stadtteil von Chemnitz - verlagert.

T. Schilbach, Mitarbeiter

Wohnheim Lauterbach

Am 13. November 2018 fand zum 14. Mal des Fußballturnier um den WHL-Pokal des Wohnheims Lauterbach statt.

Dazu trafen sich dieses Mal 3 Mannschaften in der Mehrzweckhalle des OVV. In einem fairen Wettkampf spielte jeder gegen jeden im Hin- und Rückspielmodus.

Das Besondere am WHL-Pokal ist, dass Menschen mit Behinderung und auch Mitarbeiter der jeweiligen Einrichtung in einer Mannschaft zusammen spielen.

Am Ende der 6 Spiele gewann die Mannschaft des Michaelisstifts aus Gefell verdient den 1. Platz. Den 2. Platz belegte die Mannschaft der Wohnstätte Kirchfeld aus Hartmannsdorf und wie es sich für einen guten Gastgeber gehört, begnügten sich die WHL-Kicker mit Platz 3.

Im Anschluss gab es noch ein Gaudi-Spiel zwischen einer Bewohnermannschaft aus den besten 2 Spielern jeder Mannschaft und einer Mitarbeitermannschaft, welches die Mitarbeiter knapp mit 4:3 gewinnen konnten.

Zum Ausklang wurden bei Getränken und Rostern vom Grill zusammen mit den Zuschauern nochmals einzelne Spielszenen ausgewertet und besprochen.



M. Schneider, Mitarbeiter

Alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es dann zum 15. Mal um den WHL-Pokal geht.

Ev. Grundschule Oelsnitz

1. Preis in der Altersgruppe 1.-4. Klasse

Unsere Grundschule wird einer der Preisträger des 8. Sächsischen Schülerfilm-Festivals „Film ab!“

„Wer war Johannes Gutenberg?“- so heißt der Filmbeitrag der ehemaligen Schüler von Frau Renz, welcher vor 2 Jahren

im Rahmen einer Projektwoche an unserer Schule gedreht wurde. Angeleitet und begleitet wurden die damaligen 3. Klässler von Herrn Zühlke, Studioleiter des Sächsischen Aufbau- und Erprobungskanal, mit Sitz in Plauen.

Ereignisse in den OVV-Bereichen

Die Auswahl der Preisträger aus 68 eingereichten Vorschlägen erfolgte am 24. November in Leipzig in der Schaubühne Lindenfels. Glücklicherweise nahmen die Schüler ihren Preis entgegen, welcher neben einer echten Filmklappe auch noch mit 300€ dotiert wurde.

Die Jury begründete ihre Wahl mit folgenden Worten:

„Gewonnen hat ein Dokumentarfilm, der über ein Alltagsproblem die Brücke zu einer bedeutenden, historischen Persönlichkeit bzgl. seinen Lebensetappen und zu seiner Erfindung in einem ansprechenden Abriss schlägt. Dabei werden Trickfilmszenen mit echten Darstellern und Handlungen gut miteinander verknüpft. Am Ende steht die Erkenntnis, dass ohne die historischen Errungenschaften, der Fortschritt von heute nicht existieren würde.“



Copyright der Laudatio: www.schuelerfilmfestivals-sachsen.de

K. Albinus, Lehrerin

Neues im OVV



Neues Dienstfahrzeug

Wie vielleicht schon Einige auf dem Gelände des OVV gesehen haben, fährt seit Ende Januar ein Auto unseres Pflegedienstes mit einem etwas veränderten Design durch Oelsnitz und Umgebung. Hier handelt es sich um unser neues, bereits drittes Fahrzeug, das wir am 28.01.2019 in Empfang nehmen durften. Dieses Auto wurde notwendig, da wir seit Beginn dieses Jahres, im Moment noch an einzelnen Tagen in jeder Woche, eine weitere Tour einrichten konnten.

A.Rudisch, Pflegedienstleitung

Die MAV lädt herzlich ein:

Am 10.04.2019 findet um 15.30 Uhr in unserer evangelischen Grundschule die diesjährige Mitarbeiterversammlung statt. Alle Mitarbeiter des OVV sind dazu herzlich eingeladen.

Unsere Geschäftsführerin Frau Georgi wird uns Einblicke und Informationen über die Vereinsentwicklung geben und sicherlich gerne eure Fragen beantworten.

Außerdem wird die im vergangenen Jahr neugewählte Mitarbeitervertretung über ihre Arbeit sowie Aufgaben berichten. Gerne wird auch dazu unser Vorsitzender der MAV, Herr Pippig, weiterführende Informationen geben und für eventuelle Fragen zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, die als Arbeitszeit angerechnet wird und verbleiben bis dahin mit freundlichen Grüßen

Eure MAV

Ambulante Pflege

Mitarbeitervertretung

Neues im OVV

Hallo, ich heiße Marit Hartmann, ich bin 43 Jahre alt und Mutter von drei Töchtern. Bereits seit 2001 bin ich im OVV tätig. Aktuell bin ich vormittags in unserer ev. Grundschule als Inklusionsassistentin anzutreffen, nachmittags arbeite ich als Horterzieherin und betreue die vierten Klassen. Im vergangenen Jahr wurde ich in die MAV gewählt. Trotz meiner vielen Berufsjahre im OVV betrete ich auf diesem Gebiet absolutes Neuland. Dennoch freue ich mich auf diese Herausforderung und auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne unserer OVV-Familie.



Informationen des Vorstandes und der Geschäftsführung

Der Enge Vorstand hat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2018 beschlossen, aufgrund der guten Lage des Vereins das Tarifjahr 2018 auf dem Niveau der aktuell gültigen Fassung der AVR Sachsen abzuschließen. Damit erhielten unsere Mitarbeiter zusammen mit dem Dezemberlohn den vollständigen Tarifausgleich für 2018. Ob der Tarif im OVV 2019 (ausgehend vom derzeitigen Anwendungsstand Dezember 2017) dauerhaft weiter angehoben wird und in welchem Umfang entscheidet der Vorstand in seiner Sitzung am 14.03.2019.

Neue Mitarbeiter



Mein Name ist **Angela Kranz** und ich bin 51 Jahre alt. Über ein Jahr wohne ich in Willitzgrün. Vom Sohn meines Lebenspartners habe ich erfahren, dass im Pflegeheim Elim in Schöneck Hauswirtschaftskräfte gesucht werden. Nun arbeite ich seit 10 Monaten in der Küche. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß und auch mit dem Team verstehe ich mich gut.



Mein Name ist **Jona Sediva**. Ich bin 33 Jahre alt und komme aus Tschechien. Ich wohne seit 5 Jahren in Deutschland mit meinen 2 Töchtern. Als Altenpflegehilfskraft arbeite ich seit zwei Jahren und diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Ich hoffe diese Arbeit länger ausführen zu können.



Mein Name ist **Olga Plamadeala**. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Seit Dezember 2018 darf ich als Pflegehilfskraft im Pflegeheim Betesda arbeiten. Mein Job und der einfühlsame Umgang mit den Bewohnern, die Hilfe im Alltag benötigen, machen mir viel Spaß!

Neue Mitarbeiter

Ich heiße **Jana Gruhle**, bin 1972 geboren und wohne in Schöneck. Seit dem 1. November arbeite ich als „Leitende Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft“ im Altenpflegeheim ELIM. Durch eine Kollegin wurde ich auf die freie Stelle aufmerksam und bin froh und dankbar jetzt in Frühschicht arbeiten zu können. Mein neuer Aufgabenbereich ist vielseitig, es wird nie langweilig und jeder Tag ist eine neue Herausforderung. Ich arbeite mit Freude in einem tollen Team, das sich gegenseitig hilft und gut zusammenarbeitet.



Mein Name ist **Jürgen Kadach**, ich bin 51 Jahre und stamme aus dem Spessart. Den Weg ins schöne Vogtland führte mich bereits 1991 meine damalige Beschäftigung und hier gehalten hat mich dann meine jetzige Lebenspartnerin. Meine letzte Tätigkeit war bei der Deutschen Post. Diese musste ich aber auf Grund gesundheitlicher Einschränkung beenden und auf der Suche nach einer neuen Arbeit, die mit meinen Einschränkungen vereinbar ist, bin ich auf den Beruf des Alltagsbetreuers gestoßen. In einem Praktikum 2016 im Pflegeheim Betesda stellte ich sofort fest, daß dies meine neue berufliche Herausforderung sein wird. Im September 2017 wurde mir die Chance gegeben hier eine Festanstellung zu bekommen, welche ich natürlich mit Herz und Begeisterung angenommen habe. Seit diesem Tag bin ich mit Herz und Seele bei den Bewohnern um mit Ihnen gemeinsam einen wertvollen, förderlichen und ermunternden Tag zu verbringen.

Schlechte Laune braucht keiner, denn ohne sie lebt es sich feiner.

Mein Name ist **Bernadette Fischer**. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe einen vierjährigen Sohn.

Seit dem 1. August 2018 bin ich in der sozialen Betreuung des Pflegeheimes Betesda in Oelsnitz tätig. Ich bin gelernt Töpferin und Gemüsegärtnerin, habe aber im Laufe meines Berufslebens auch Erfahrungen in verschiedenen sozialen Bereichen sammeln dürfen. So habe ich unter anderem in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung und auch in einem Pflegeheim gearbeitet.

Meine neue Tätigkeit verbindet die Möglichkeit kreativ zu sein mit der Begegnung, Begleitung und Betreuung von Menschen. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen, Angehörigen und Bewohnern.



Ich, **Grit Fortak** unterstütze seit 01.12.2018 den Ambulanten Pflegedienst im OVV Marienstift Oelsnitz.

Mir macht es sehr viel Spass, Patienten bei Ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen, Ihnen zuzuhören und auf jeden Einzelnen einzugehen. Im Team wurde ich sehr gut aufgenommen. Mir ist ein Miteinander wichtig und das unsere täglichen Aufgaben ordentlich und mit Feingefühl bei unseren Patienten erfüllt werden.

In meiner Freizeit ist mir meine Familie sehr wichtig und mein kleiner Zoo.



Mein Name ist **Jana Fischer**. Ich habe 3 Kinder und lebe mit meiner Familie in Oelsnitz. Nach meiner langjährigen Tätigkeit im Bankenwesen bin ich nun am Evangelischen Schulzentrum in Schöneck mit Außenstelle in Bad Elster im Bereich der Schulverwaltung/Sekretariat angekommen. Ich freue mich, mit dem OVV einen Arbeitgeber gefunden zu haben, der die christlichen Werte lebt und an die junge Generation weitergibt. Auch die breite Angebotspalette des Vereins mit seinen vielfältigen sozialen Aufgabenbereichen, die für kommende Jahre Wachstums- und Nachfragepotenziale vermuten lassen, war für mich ein wichtiger Aspekt, den Neustart zu wagen.

Mein Name ist **Lena Lichtenstein** und ich wohne seit August 2018 im schönen Vogtland. Im Sommer 2014 absolvierte ich mein Studium der Psychologie, Schwerpunkt pädagogische Psychologie, in Neuseeland. Vor meinem Umzug nach Oelsnitz arbeitete ich drei Jahre als Fachkraft für Integrationspädagogik an mehreren Grund- und Realschulen in Mainz. Nebenberuflich schloss ich eine Ausbildung zur Lerntherapeutin ab und arbeitete zusätzlich in einer Praxis für Legasthenietherapie. Seit August 2018 arbeite ich nun als Schulbegleitung für den OVV Marienstift. Mein Einsatzort ist die Grundschule „Am Stadion“ in Oelsnitz. Die umfassende pädagogische Arbeit bereitet mir große Freude und ich freue mich auf die neuen Aufgaben.



Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist **Ralph Samuel** und ich seit 01.03.2019 als Lehrer am Evangelischen Schulzentrum Oberes Vogtland angestellt. 1980 wurde ich in Unterfranken geboren und wohne mittlerweile schon knapp 14 Jahre mit meiner Frau und zwei Töchtern im Vogtland. Nach einem Ingenieurs-Studium für Medien- bzw. Lichttechnik war ich knapp zehn Jahre als Software-Entwickler tätig. Als mir 2016 klar wurde, dass aus verschiedenen persönlichen Gründen ein Karriere-Wechsel anstand, entschied ich mich nach reiflicher Überlegung, als Seiteneinsteiger in den Schuldienst zu wechseln. Seit März 2017 habe ich an der Seminar-schule Auerbach vorrangig Informatik und Mathematik unterrichtet. Ich bin Gott

von Herzen dafür dankbar, am ESOV unterrichten zu dürfen: Mir bedeutet es viel, neben fachlichem Wissen und Können auch christliche Werte vermitteln zu dürfen. Darüber hinaus habe ich mich sehr über die freundliche Aufnahme durch die Kolleginnen und Kollegen bzw. die Schülerinnen und Schüler gefreut.

Meine Name ist **Angela Oppelt**, ich bin 35 Jahre jung und unterrichte seit August 2018 die Fächer Biologie, Chemie und Englisch am Ev. Schulzentrum Oberes Vogtland in Schöneck. Ich stamme aus Bad Elster, habe nach meinem Biochemie-Studium in Oslo/Norwegen promoviert und als Wissenschaftlerin gearbeitet. Nach einem USA-Aufenthalt habe ich mich entschieden, Lehrerin zu werden, da mir dort die Arbeit mit Kindern sehr viel Spaß gemacht hat - und dies mit einer Rückkehr in die Heimat verbunden.



Neue Mitarbeiter

Mein Name ist **Martin Berger**, ich bin verheiratet und ein Musiker, Musik-, Blockflöte- und Deutsch- (DAF) Lehrer. Ich komme aus Karlsbad (Tschechien), und habe in Pilsen an der pädagogischen Fakultät Lehramt für Oberschule und Gymnasium und am Konservatorium Blockflöte studiert. Als Erasmusstudent habe ich auch an der Universität Leipzig Musikwissenschaft studiert. Jetzt unterrichte ich am pädagogischen Gymnasium in Karlsbad und einmal wöchentlich am Ev. Schulzentrum Oberes Vogtland in der Oberschule und am beruflichen Gymnasium. Ab und zu mache ich mit meinem Trio und Quartett noch Kammermusikkonzerte. In meiner Freizeit fahre ich gern Ski, Rad, wandere und gehe schwimmen. Mit meiner Ehefrau bin ich inzwischen durch fünfzehn europäische Länder mit dem Fahrrad gefahren.



Helmut Freund

In den letzten Jahren habe ich die Arbeit an christlichen Schulen sehr schätzen gelernt und unterstütze mit Beginn des Schuljahres 2018/19 mit einer halben Stelle das Berufliche Gymnasium in Schöneck in den Fächern Mathematik und Informatik. Als gebürtiger Mittelfranke fühle ich mich im Vogtland sehr wohl und bin glücklich, in dieser schönen Gegend arbeiten zu dürfen.

Mein Name ist **Nicole Bauer**, ich bin 32 Jahre alt, habe 2 kleine Kinder und stamme aus dem Vogtland. An der Friedrich-Schiller-Universität in Jena studierte ich Auslandsgermanistik/ Tschechisch und Spanisch. Die letzten sechs Jahre verbrachte ich mit meiner Familie in Tschechien, wo ich an einem Gymnasium Deutsch unterrichtete. Nach unserer Rückkehr nach Deutschland startete ich nun mit dem aktuellen Schuljahr 2018/19 am Evangelischen Schulzentrum Oberes Vogtland. Hier unterrichte ich Deutsch, Tschechisch und WTH.



Hallo, mein Name ist **Theres Dunger** und zum Schuljahresbeginn 2018/2019 übernahm ich die Klassenleitung der Klasse 1b der Evangelischen Grundschule Oelsnitz. Ich bin gebürtige Oelsnitzerin und Mutter einer zweijährigen Tochter. Nach meinem Studium des Lehramtes an Förderschulen sammelte ich Erfahrungen im Bereich der systemischen Schulbegleitung und Lerntherapie, welche mir nun helfen den Lernprozess aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Ich freue mich sehr jetzt Teil des tollen Teams von Pädagogen an der Evangelischen Grundschule Oelsnitz zu sein, die ein wertschätzendes miteinander Leben und Lernen zur Selbstverständlichkeit werden lassen.



Mein Name ist **Volker Russ**. Ich bin 40 Jahre alt.

Seit dem 01.07. 2018 bin ich neuer Mitarbeiter im OVV und bin im Haus „Elim“ als Wohnbereichsleiter für den Wohnbereich 1+2 eingesetzt. Eine schöne und herausfordernde Aufgabe bei der mir eine allumfassende und gute Betreuung der Heimbewohner sehr am Herzen liegt.

Neben meinem Beruf und meiner achtköpfigen Familie sind mir Gemeinde und die ehrenamtliche Arbeit im Verein „Help for the Needy“ wichtig, außerdem verbringe ich auch gerne einmal Zeit in der Stille, bin aber auch musikalisch, abenteuerlustig und verreise gerne. Berufliche Erfahrungen habe ich während des Zivildienstes und

seit Beginn meiner Lehrzeit 1996 als Krankenpfleger in der PCK Adorf/Schöneck in der internistischen und onkologisch ausgerichteten Abteilung machen können.

Bei den heutigen politischen und wirtschaftlichen Vorgaben im Bereich der Pflege möchte ich mit meiner Persönlichkeit und meinen Fähigkeiten positiv auf Prozesse und das Miteinander in meinem Wirkungsbereich beitragen, aber auch daran wachsen und lernen. Ich wünsche uns allen dabei Gottes reichen Segen.

Mein Name ist **Stefanie Morgner**, ich bin 31 Jahre alt und habe eine 4jährige Tochter. In unserer Freizeit gehen wir gerne Schwimmen und auf den Spielplatz.

Seit August 2018 bin ich wieder im Altenpflegeheim Elim beschäftigt, wo ich meine Ausbildung zur Altenpflegefachkraft absolviert habe (2003-2006). In den letzten 12 Jahren habe ich umfangreiche Erfahrungen bei der AWO Hof gesammelt. Ich hoffe und wünsche mir, dass mich diese im Elim bei meiner täglichen Arbeit bereichern werden.

Mein Name ist **Katja Olbrich** und ich bin 39 Jahre, verheiratet und habe 2 Kinder, 3 und 11 Jahre. Ich habe mich für einen Berufswechsel entschieden, da ich schon immer mit und für Menschen mit Behinderung tätig sein wollte. Die Arbeit macht mir sehr viel Freude.



Mein Name ist **Susett Tremel**, ich bin 53 Jahre alt und komme aus Oelsnitz.

Seit dem 01.07.2018 bin ich in der OVV Service gGmbH als Reinigungskraft im Altenpflegeheim Betesda tätig.

Mein Name ist **Stefanie Penzoldt**. Ich freue mich seit August 2018 zum Team des Ev. Schulzentrums in Schöneck zu gehören. Dort bin ich Lehrerin für Religion und Geografie von Klasse 5 bis Klasse 7. Zudem darf ich als Religionslehrerin auch den Neustart in Bad Elster mitbegleiten.

Ich heiße **Claudia Seeling**. Mein Bildungsweg führte mich von meiner abgeschlossenen Ausbildung als Wirtschaftsassistentin mit Fremdsprachenschwerpunkt über das Abitur auf zweitem Bildungsweg in die Grundschulpädagogik. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich mit Freude sowohl an der EV. Oberschule in Schöneck als auch an der Außenstelle in Bad Elster.



Mein Name ist **Steffi Weidlich**, ich bin 41 Jahre alt und unterrichte seit August 2018 am Evangelischen Schulzentrum in Schöneck die Fächer Deutsch, Wirtschaft/Recht und Gemeinschaftskunde. Mein Studium habe ich 2006 beendet, seitdem bin ich als Lehrerin tätig. Bereits im letzten Schuljahr konnte ich nebenberuflich einen Einblick in den Schulalltag am ESOV gewinnen. Es beeindruckte mich, dass Schüler und Schülerinnen die Schule nicht nur als notwendiges Übel sehen, sondern sich gern aktiv ins Schulleben einbringen. Dass die christlichen Werte an der Schule fest verankert sind, trägt aus meiner Sicht maßgeblich zu diesem positiven Klima bei. Deshalb freue ich mich, nun in Vollzeittätigkeit zum Team zu gehören.

Neue Mitarbeiter

Ich bin **Mia Soßna**, 32 Jahre alt und komme aus Hamburg. Nach meinem Studium der Latinistik/Gräzistik und Archäologie, kam ich über Hospitanzen am Theater in Hamburg und Berlin vor 5 Jahren nach Plauen und war bislang dort Bühnen- und Kostümbildassistentin. Seit Oktober 2018 bin ich am Evangelischen Schulzentrum in Schöneck und fange den Vertretungsunterricht auf sowie WTH Kochen. Ich bin dankbar für die neuen Möglichkeiten und habe große Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In meiner Freizeit bin ich noch oft im Theater und fotografiere.



Mein Name ist **Anika Stöß**, bin 30 Jahr jung und lebe mit meinen Mann und meinen 2 Töchtern (2 Jahre und 3 Jahre) in Oelsnitz. Ich gehöre der apostolischen Kirchengemeinde Plauen-Oelsnitz an und leite dort den Kindergottesdienst. Seit meinem Abschluss als Erzieherin 2013 habe ich in einigen Kindergärten als Schwangerschaftsvertretung ausgeholfen. Nach meiner Elternzeit führte mich der Weg auch als Erzieherin und nicht mehr nur als Mutter in die Kindertagesstätte „Hütchen“. Dort erlebe ich seit Oktober 2018 jede Menge wunderbare Erlebnisse mit den Kindern der „blauen Gruppe“. Meine Freizeit verbringe ich gern mit der Familie, Nähe oder bastle gern.

Kindermund

„Meine Eltern kaufen nur das graue Klopapier, weil das schon mal benutzt wurde und gut für die Umwelt ist.“

„Adam und Eva lebten in Paris.“

„Regenwürmer können nicht beißen, weil sie vorne und hinten nur Schwanz haben.“

Kind zur Erzieherin: „Ich war in Frankreich“ Erzieherin: „Wo warst du?“ Kind: „Nee, Lauterbach mein ich“

„Wenn ich schön schlaf, bin ich Kopfschläfer (Kurzschläfer)“

Erzieherin zum Kind: „Was war in deinem Adventskalender?“ Kind (2 ½): „Sauer Rex (Tyrannus Saurus Rex)“

Erzieher zum Kind: „Geh mal zu deiner Mama und frag ob sie 3€ fürs Portfolio hat?“ Kind zur Mutter: „Hast du 3€ für Petroleum?“

„Auf dem Markt ist ne Kompalle, ne Musikkompalle (Musikkapelle)“

Kind beim Eisessen: „Ich krieg gleich Gehirnfrost.“

Rezept



- 3 Tassen Mehl
- 2 Tassen Zucker
- 1 Tasse Wasser
- 1 Tasse Öl
- 4 Eier
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Päckchen Vanillezucker
- Eventuell mit Obst bestücken (hier Kirschen)

Tassenkuchen

(geeignet zum gemeinsamen Backen mit Kindern)

Alle Zutaten verrühren und auf ein Backblech
Backzeit: 180°C,
ca. 50min
Eventuell mit Puderzucker bestreuen